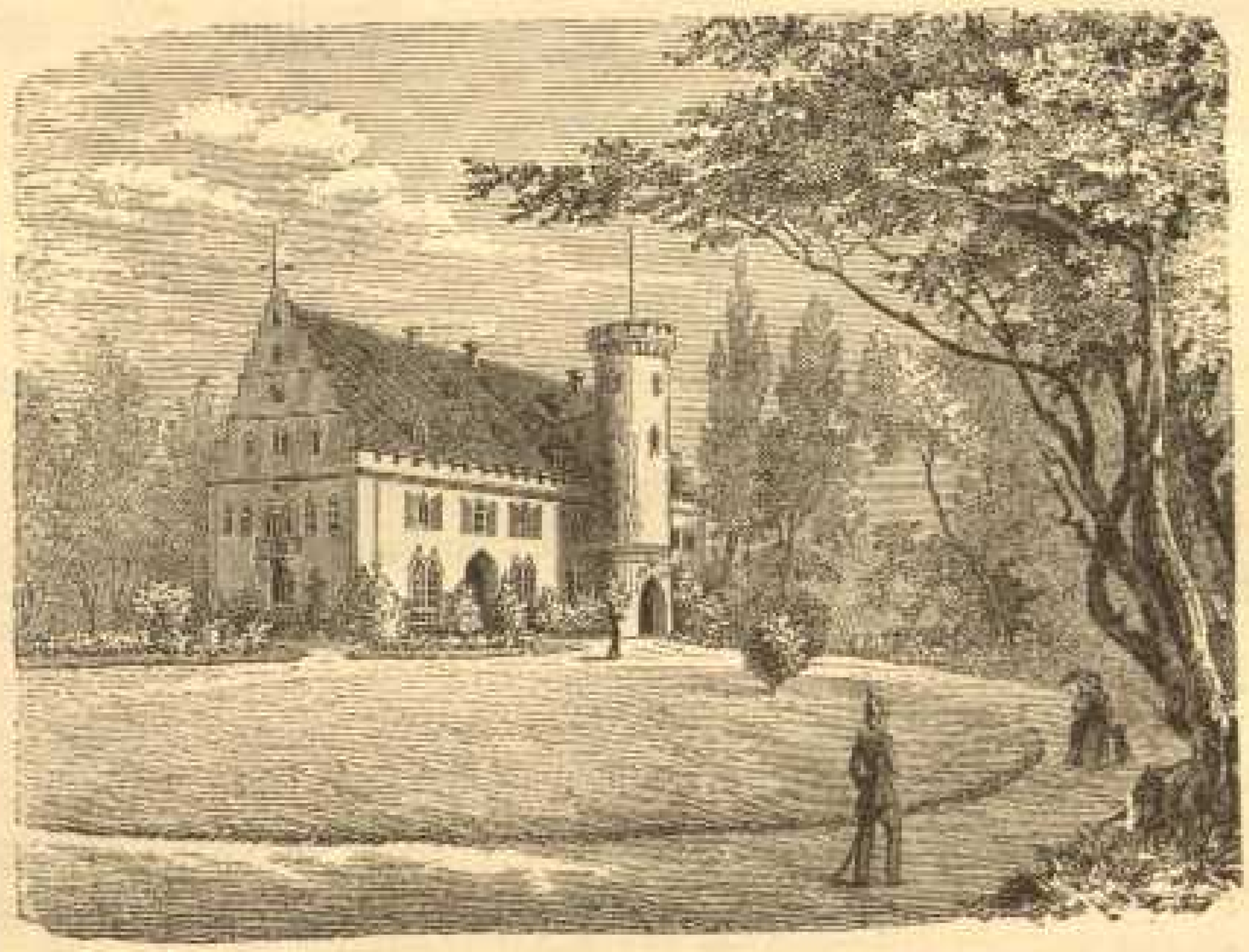
schloß Rosenau war das Ziel des Tages. Freilich kostete es manchen Schweißtropfen, ehe dieses Ziel erreicht ward. Als jedoch der schattige Park uns umfing, und als die Kaffeetassen von der Hand zum Munde gingen, und vollends die Harmonika ihre lustigen Weisen erklingen ließ, da war alle Müdigkeit vergessen, und die jungen Mädchen tummelten sich spielend und tanzend in dem traulich heiteren Parke herum, während ein Schloßsoldat ihnen Schritt um Schritt folgte, damit sie in ihrem Uebermuthe nicht etwa die sorgsam gepflegten Rasenplätze betreten möchten. Indessen waren sie artig genug, schon der Mahnung ihrer Führerinnen Folge zu leisten, so daß es der übereifrigen Dienstpflicht des bewehrten Kriegers nicht bedurfte. Die inneren Räume des einfachen Fürstenhauses zu besichtigen, das auf einer rosenbepflanzten Anhöhe prangt, verbot die rasch dahineilende Zeit. Kurz zuvor hatte die verwitwete Königin Victoria von England wieder einmal die traute Stätte besucht, wo ihr unvergeßlicher Gemahl, Prinz Albert von Coburg, die Spiele seiner Kindheit gespielt. Als wir aber in der heimlichen Grotte



Schloß Rosenau.

aßen, welche die murmelnde Itz bespült, seufzte unsere schwärmerische Rosalie: „Hier möchte ich Hütten bauen, mir eine und den beiden Klärchen eine!“ worauf ich erwiderte: „Nun, dann hätten wir ein kleeblätteriges Traumbild, wie es sich eure kindliche Empfindsamkeit so gern verspiegelt. Leider aber harmonirt das Leben so selten mit solchen Bildern, und die zärtlichste Pensionsfreundschaft ist oft nur ein schnell emporloderndes und eben so schnell erlöschendes Strohfeuer.“

Nach Coburg mit Hilfe der Eisenbahn zurückgekehrt, besichtigten wir noch die innere Stadt, deren lockendste Merkwürdigkeit für einzelne Naschmäulchen — und das sind die Großstädterinnen fast alle — eine Conditorei war, an der wir nicht vorübergingen; während Andere den Gebäuden, in welchen berühmte Männer gewohnt, über deren Leben und Wirken sie unterrichtet worden waren, ihre Aufmerksamkeit schenkten und den prächtigen Schloßplatz bewunderten, auf welchem die Statue des letztverstorbenen Herzogs von Coburg prangt, der seine kleine

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00022450